



Rundbrief April 2022

Inhalt:

- Editorial 1
- Neu im Netzwerk - Herzlich willkommen..... 2
- Netzwerk aktiv: Berichte und Ankündigungen von Netzwerktreffen..... 3
- Courage-Schulen in Aktion 5
 - Flagge zeigen gegen Rassismus und die extreme Rechte 12
 - Gedenken..... 12
 - Kunst- und Theaterprojekte..... 13
 - Solidarität mit Geflüchteten..... 13
 - Aktionen an Grund- und Förderschulen..... 14
- Angebote von Koops, aktiv zu werden 15
- Fortbildungen für Kolleg_innen 15
- Materialien für Jugendliche und den Unterricht..... 18
- Medien für den Unterricht..... 20
- Lesempfehlungen..... 23
- Aus der Bundeskoordination..... 24

Liebe Leser*innen,



„Stellt euch vor, es ist Krieg und keiner geht hin.“
Diese Wunschvorstellung der Friedensbewegung aus den 70er, 80er und 90er Jahren hat sich leider überholt. Wir alle sind plötzlich mit extremer militärischer Gewalt konfrontiert, die wir uns so bislang nicht vorstellen konnten. Wir alle sind davon ausgegangen, dass wir unser Leben ohne akute Kriegsbedrohung leben könnten. Nicht zuletzt durch die räumliche Nähe der Gewalt - Krieg findet vor unserer Haustür statt - entsteht eine Welle der Hilfsbereitschaft: Menschen sind bereit, andere bei sich aufzunehmen, sich um sie zu kümmern, sie zu versorgen, ihnen Teilhabe an der Arbeitswelt, Kultur und Bildung zu bieten. Die traumatisierten Menschen aus der Ukraine sollen bei uns so normal wie möglich leben können. Das alles ist enorm wertvoll. Aber: Es kommt auch zu falsch verstandener Solidarität. Russischstämmige Menschen werden angegriffen, russisch sprechende Kinder auf dem Schulhof ausgegrenzt und diffamiert. Das kann und darf nicht sein. Ausgrenzung und Diskriminierung haben bei uns keinen Platz und schon gar

nicht, wenn die Opfer Kinder sind. Um den Bad Honnefer Bürgermeister Otto Neuhoff zu zitieren: „Viele russische Mitbürger*innen haben mit diesem Krieg nichts zu tun, es ist ein Krieg Putins, nicht des russischen Volkes.“ Auch die russischstämmigen Mitbürger*innen sind hier wie dort Opfer dieses Krieges. Und nicht zuletzt: Nicht nur in der Ukraine finden Krieg und Vernichtung statt. Auch im Jemen, in Syrien, Afghanistan, im Sudan und an vielen anderen Stellen dieser Welt müssen Menschen um ihr Leben fürchten. Sie versuchen - sofern es ihnen überhaupt möglich ist - ihr Überleben durch Flucht zu sichern. Leider geraten diese Menschen gerade mehr und mehr in Vergessenheit. Unser Grundgesetz sagt aber zu Recht: Das Leben und die Würde aller Menschen sollen unantastbar sein. Das Schicksal von Flüchtlingskindern aus aller Welt erinnert uns täglich daran, dass wir im Netzwerk noch viel zu tun haben. Einige Beispiele, wie sich Schüler*innen der Courage-Schulen engagieren, finden sich auf den folgenden Seiten.

In diesem Sinne,
herzlichst Yvonne Rogoll

Das Team der Landeskoordination:



Jutta Babenerd



Maren Halverscheid



Christian Hüttemeister



Stefanie Lehmkuhl



Katharina Miekley



Yvonne Rogoll

Neu im Netzwerk – Herzlich willkommen!

Schulname

Förderschule Athenée Royal
Grundschule Oberfischbach
Prismaschule Langenfeld
Gymnasium am Moltkeplatz
Kopernikus-Realschule
Mosaikschule
Anette-von-Droste-Hülshoff Gymnasium
Adolph-Kolping Schule
Gertrud-Bäumer-Realschule
Gemeinschaftshauptschule
Hildegardis Schule
Euregio-Gesamtschule
Hellweg-Schule
Röntgen-Gymnasium
Schule am Möllerstift
Schule am Niedermühlenhof
Gesamtschule Berger Feld
Realschule Crange
Gesamtschule Würselen
Herwig-Blankertz-Berufskolleg
Carl-Humann-Gymnasium
Brückenschule Maria Veen

Ort

Düren
Freudenberg
Langenfeld
Krefeld
Langenfeld
Halle
Münster
Brakel
Gelsenkirchen
Erkelenz
Bochum
Gronau-Epe
Bochum
Remscheid
Bielefeld
Bielefeld
Gelsenkirchen
Herne
Würselen
Recklinghausen
Essen
Reken

Zertifizierung

29.11.2021
03.12.2021
08.12.2021
09.12.2021
10.12.2021
15.12.2021
22.12.2021
26.01.2022
27.01.2022
31.01.2022
02.02.2022
11.02.2022
14.02.2022
18.02.2022
21.02.2022
22.02.2022
23.02.2022
02.03.2022
04.03.2022
16.03.2022
18.03.2022
18.03.2022

Schulname	Ort	Zertifizierung
Mosaik-Schule	Lüdenscheid	21.03.2022
Irmgardis Gymnasium	Köln	21.03.2022
LVR-Förderschule	Stolberg	23.03.2022
Diakonische Stiftung Wittekindshof – Ev. Berufskolleg	Bad Oeynhausen	24.03.2022
Janusz-Korczak-Gesamtschule	Neuss	25.03.2022
Anne-Frank-Realschule	Ahaus	25.03.2022
St.-Bernhard-Gymnasium	Willich	30.03.2022
Gymnasium Kreuzgasse	Köln	31.03.2022

Netzwerk aktiv: Berichte und Ankündigungen aus der Landeskoordination

Aufbruch und Ausbau im Courage-Netzwerk NRW: Ernennung des neuen Trägerverbundes und Anerkennung 12 weiterer Regionalkoordinatoren



Bildrechte: LK SOR-SMC NRW

In NRW mit über 1.060 Courage-Schulen wurden in der zurückliegenden Zeit wichtige Weichen gestellt für eine weiterhin fruchtbare Arbeit des Netzwerks. Aktion Courage e. V., der Trägerverein der Bundeskoordination von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, benannte

am 2. März 2022 für die Landeskoordination NRW den neuen Trägerverbund mit drei Partnern: Der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (Landesverband Nordrhein-Westfalen), der Landesstelle Schulpsychologie und Schulpsychologisches Krisenmanagement (LaSP) und dem DGB Bildungswerk e. V. Nordrhein-Westfalen. Die Landesstelle Schulpsychologie und Schulpsychologisches Krisenmanagement übernimmt die Aufgabe der fachvorgesetzten Stelle. Die umfassende Prävention von Gewalt, Mobbing und insbesondere rassistischer Diskriminierung sind gemeinsames Anliegen und Auftrag sowohl des Netzwerks „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ als auch der LaSP. Grundlage für die Neugestaltung des Trägerverbundes ist die zwischen dem Trägerverein Aktion Courage e. V. und dem Ministerium für Schule und Bildung 2021 getroffene Kooperationsvereinbarung zur Stärkung des Netzwerks gemäß des bundesweiten Netzwerk-Mottos „Lernziel Gleichwertigkeit“.

Am 2. März wurden auch 12 weitere Regionalkoordinatoren benannt. Die Regionalkoordinatoren stellen die Basis unseres Netzwerks dar. Sie bieten die unmittelbare Anlaufstelle für Schulen, begleiten diese auf dem Weg ins Netzwerk und liefern auch danach wichtige Impulse für die Courage-Arbeit. Die Auseinandersetzung der Schüler*innen mit den Themen unseres Netzwerkes wäre ohne die Regionalkoordinatoren nicht denkbar. Umso zufriedener sind wir über den Umstand, dass wir in NRW nun mit insgesamt 54 Koordinierungsstellen die Courage-Schulen in NRW beraten und begleiten.

Die neuen Regionalkoordinatoren sind:

- RK Rheinisch-Bergischer-Kreis,
- RK Kreis Herford,
- RK Mülheim,
- RK Oberhausen,
- RK Kreis Kleve,
- RK Kreis Mettmann,
- RK Wuppertal,
- RK Kreis Steinfurt,
- RK Bottrop,
- RK Gelsenkirchen,
- RK Ennepe-Ruhr-Kreis und
- RK Herne.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit sowie auf das gemeinsame Engagement für ein diskriminierungsfreies Miteinander.

Leider müssen wir zukünftig auf zwei vertraute Gesichter im RB Arnsberg verzichten:

Helena Breidt, bisher für die Stadt Dortmund als Regionalkoordinatorin tätig, hat auf eigenen Wunsch im März die Regionalkoordination verlassen und unterrichtet nun mehr wieder an einem Dortmunder Gymnasium. Liebe Helena, wir bedauern sehr, dich nicht mehr als zuverlässige und überaus kompetente Ansprechpartnerin in den Reihen der Regionalkoordinator:innen begrüßen zu können, hoffen aber sehr auf ein baldiges Wiedersehen! Vielen Dank für die jahrelange großartige Mitarbeit in unserem Netzwerk!

Auch Tobias Blöink, in den letzten Jahren als Regionalkoordinator für die Stadt Bochum zuständig, verlässt auf eigenen Wunsch das KI, bleibt dem Netzwerk aber inhaltlich verbunden, da er in die Personalentwicklung der Stadt Bochum wechselt und dort für die Organisatorische Diversitätsentwicklung zuständig ist. Lieber Tobias, auch an dich ein herzliches Dankeschön für viele engagierte Jahre im Netzwerk, mit überaus kreativen und anregenden Projekten, wir sehen uns bestimmt bald!

Courage-Coaches-Ausbildung in Hattingen - Dezember 2021



Bildrechte:
Jutta Babenerd

Wirklich kaum zu glauben: Die Courage-Coaches-Ausbildung vom 17.-19.12.2021 fand in Präsenz statt! Nicht nur für uns als Landeskoordination war das eine große Freude, sondern auch viele der Jugendlichen konnten endlich mal wieder an einer ganz besonderen außerunterrichtlichen Aktion teilnehmen. Laut Hygienekonzept (das sehr sorgfältig eingehalten wurde) konnten 28 Schüler*innen teilnehmen und so viele waren es dann auch, die sich zweieinhalb Tage engagiert fortgebildet haben.

Die Anreise war im Dezember wegen einer gesperrten Zugstrecke etwas kompliziert, aber die fabelhafte Versorgung im Jugendbildungszentrum Hattingen hat schnell wieder für zufriedene Gesichter gesorgt. Unter der souveränen Leitung der Teamer*innen aus der DGB-Jugend ging es erst ums Kennenlernen der Schüler*innen aus neun verschiedenen Realschulen, Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs (diesmal aus dem Regierungsbezirk Köln).

Dann haben sich die Teilnehmenden mit eigenen Diskriminierungserfahrungen auseinandergesetzt und danach viel über die unterschiedlichen „ismen“ und gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeiten (Antisemitismus; Homofeindlichkeit; Rassismus; Antiziganismus; u.a.) gelernt.

Auf dieser stabilen Basis haben die Jugendlichen Projekte für ihre jeweiligen Schulen und sogar schulübergreifende Projekte entwickelt, die sie am letzten Tag der gesamten Gruppe vorgestellt haben.

Immer wieder wurden die 2 ½ Tage durch mindestens fünf Mahlzeiten unterbrochen und so gab es viele Gelegenheiten zu Kaffee- und Kakao-Gesprächen und zur Vernetzung untereinander.

Als Beobachterin, Ansprechpartnerin für Unterstützungsmöglichkeiten und Vernetzungsideen, willkommene Teilnehmerin und Landeskoordinatorin SoR-SmC NRW konnte ich an der Ausbildung teilnehmen und die engagierten, kritischen und entschlossenen Jugendlichen kennenlernen, was mir eine Freude war und mich sehr optimistisch stimmt.

(Jutta Babenerd)

Lokaltreffen/Aus den Regionen

„Haltung zeigen“: Internationale Wochen gegen Rassismus in Krefeld



Bildrechte: Maren Lamers

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus fanden auch in diesem Jahr wieder rund um den 21. März weltweit statt. Wie bereits im vergangenen Jahr hat sich die Stadt Krefeld dazu entschlossen, nicht nur in zwei Wochen,

sondern über einen verlängerten Zeitraum ein Programm anzubieten unter dem Motto: „Haltung zeigen“. Organisiert vom Fachbereich Migration und Integration der Stadt Krefeld wurde ein vielfältiges Programm zusammengestellt, um möglichst viele Krefelderinnen und Krefelder für das so wichtige Thema zu sensibilisieren und so das Bewusstsein für eine weltoffene Stadt zu festigen. Exemplarisch sei genannt:

Der Autor Burak Yilmaz las aus seinem Buch „Ehrensache – Kämpfen gegen Judenhass“. Yilmaz organisiert u. a. Fahrten nach Auschwitz mit muslimischen Teenagern. Poetry-Slammer Johannes Floehr beteiligte sich mit einem

Schreibworkshop für Schüler und einem Poetry Slam zu den Themen Rassismus und Diskriminierung. Erstmals wurden die Internationalen Wochen gegen Rassismus durch den Aktionstag „#BewegtGegenRassismus“ am 27. März ergänzt, zu dem bundesweit unter anderem der DFB und die Deutsche Sportjugend im DOSB ermutigen. Das Sichtbarmachen der Thematik im Sportbereich wurde u. a. einbezogen, indem neben geplanten Stoffbeuteln auch Festivalbändchen mit dem Slogan „Haltung zeigen IMMER“

ausgegeben wurden. Die Bändchen wurden im Vorfeld aktiv an Vereine und Kooperationspartner*innen im Bereich Sportintegration sowie innerhalb der städtischen Verwaltung verteilt.



Lokaltreffen am 23. Februar 2022

Wie kann Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage nachhaltig im Schulalltag verankert werden? Wie finde ich Verbündete, die sich gemeinsam mit mir gegen Rassismus und für Courage stark machen? Diese und weitere Fragen standen im Vordergrund des Bielefelder Lokaltreffens im Februar 2022.

Mit einem Workshop von Wolfgang Brust (freier Mitarbeiter der Bundeskoordination SOR-SMC) kamen Schüler*innen und Fachkräfte verschiedener Schulen in einen Austausch und konnten Ideen und Inspirationen für das eigene Engagement vor Ort mitnehmen.

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage im Rhein-Erft-Kreis“ – Netzwerktreffen online ...



Bildrechte: Yvonne Rogoll

„Masel Tov Cocktail“. Die Filmemacher*innen Arkadij Khaet und Merle Kirchhoff berichteten über die Entstehung des Filmes und dessen Rezeption. Das online-Format ermöglichte, dass auch ganze Klassen oder Kurse bzw. Schüler*innen, die nicht im Präsenzunterricht sein konnten, den Film anschauen und am anschließenden Gespräch teilnehmen konnten.

In einem regen Austausch berichteten die Teilnehmenden darüber, was sie aktuell im Zusammenhang mit den Themen Rassismus und Diskriminierung im Schulalltag beschäftigt. Es stellte sich heraus, dass die bisherigen Erfahrungen mit Diskriminierungen im Schulleben (zum Beispiel Rassismus, Antiziganismus, Antisemitismus, Sexismus, Homophobie) durch die aktuell diskutierten gesellschaftspolitischen

Das 5. regionale Netzwerktreffen „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage im Rhein-Erft-Kreis“ fand in diesem Jahr pandemiebedingt „online“ statt. Ein ganz besonderer Programmpunkt war der mehrfach ausgezeichnete Kurzfilm

Fragen (u.a. black lives matter, me too, Leben mit einer Pandemie) noch wichtiger geworden sind. Weitere Überlegungen folgten u.a. im Workshop „Ich wünsche mir eine Schule mit Courage ...“.

Die Multiplikator*innen - die an einem Workshop der Antidiskriminierungsstelle des Kreises teilnahmen - sind sich darin einig, dass ein ständiger (selbst-) kritischer Blick auf die eigene Arbeit unverzichtbar für eine diversitätsbewusste und diskriminierungssensible Bildungsarbeit ist. Die Courage-Schulen zeigen, dass nicht nur ein Schild „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ die Schulfassade ziert, sondern jeden Tag neu der Einsatz gegen jede Form von Diskriminierung gelebt wird und gelebt werden muss. Die Bezeichnung Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage ist eben keine Auszeichnung durch Dritte, sondern eine tägliche Selbstverpflichtung. Es wurden auch SoR-SmC-Projekte und Aktionen ausgetauscht und damit Ideen und Anknüpfungspunkte für weitere Vorhaben geliefert. Überdies wurden Finanzierungsmöglichkeiten für neue Projekte und mögliche außerschulische Netzwerkpartner*innen sowie deren Angebote für Schulen im Rhein-Erft-Kreis vorgestellt. Unterstützung kann hier besonders durch den Aktions- und Initiativfonds des Aktionsbündnisses für Demokratiestärkung und Antirassismus (a.d.a) des Kreises erfolgen.

Courage-Schulen in Aktion

25 Jahre SOR-SMC an der Gesamtschule Gänsewinkel Schwerte



Zum Jubiläum und dem Auftakt in ein Jubiläumsjahr mit vielen spannenden Aktionen und Projekten hat sich die Gesamtschule Gänsewinkel entschlossen, ein Zeichen für Vielfalt und Toleranz und für couragiertes Handeln zu setzen.

Schulsozialarbeiter Jonas Schunck hat durch die Unterstützung des Kreises Unna und der schuleigenen Arbeitsgemeinschaft „Schule ohne Rassismus- Schule mit Courage“ dafür passend ein farbenfrohes Statement organisiert.

Ausgestattet mit Holifarben und weißen T-Shirts wurde eine Farbexplosion auf dem Schulhof losgelassen, die vor allem eines zeigen sollte: „Wir sind bunt! - Wir sind vielfältig!“ Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler leben dieses Selbstverständnis.



Bildrechte: Jonas Schunck



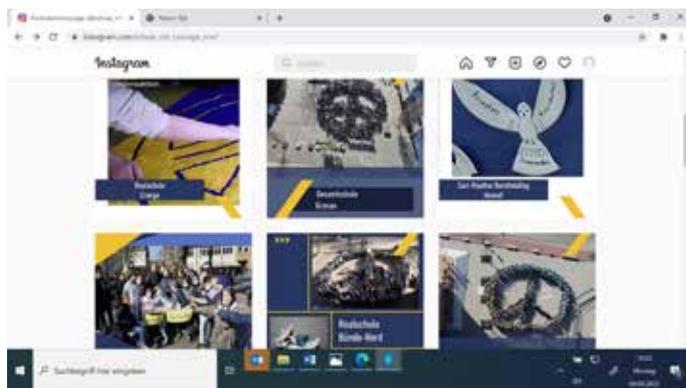
Für den Frieden und gegen den Krieg

Der Krieg gegen die Ukraine überschattet die letzten Wochen und wir und die Courage-Schulen in NRW sind erschüttert, über die Gewalt, die Angst und den Tod, die sich in Europa ausbreiten. Viele Schüler*innen und Lehrkräfte haben sich in den letzten Wochen deutlich gegen Krieg und Gewalt und für den Frieden positioniert. Sie setzen der Hilflosigkeit Aktionen entgegen, Aktionen für den Frieden, Demonstrationen und viele Spendenaktionen. Viele Schulen haben inzwischen Kinder aus der Ukraine aufgenommen und wir wünschen den Neuankömmlingen eine freundliche Aufnahme.

Und wir hoffen (und viele von uns beten auch), dass dieser Krieg bald ein Ende hat.

Auf unseren Aufruf, uns Fotos von den Aktionen zu schicken, haben wir eine Menge Fotos und Filme und Berichte von Aktionen an den Schulen in NRW bekommen. Und diese veröffentlichen wir nach und nach auf unseren Social Media-Kanälen, Instagram und Facebook.

Über Likes, Kommentare, neue Abonnent*innen und Re-posts freuen wir uns. Noch mehr würden wir uns freuen, nichts mehr über dieses Thema posten zu müssen.



Bildrechte: Jutta Babenerd

Deshalb liked uns hier



und abonniert uns hier



Gelebte Courage-Arbeit am Hugo-Junkers-Gymnasium Mönchengladbach



Das 2010 ins Netzwerk aufgenommene Hugo-Junkers-Gymnasium Mönchengladbach zeichnet sich weiterhin durch eine engagierte und nachhaltige Courage-Arbeit aus. Zwar machte Corona 2020 den geplanten Feierlichkeiten zum zehnjährigen Jubiläum einen Strich durch die Rechnung. Der Schüler*innenvertretung war es im Nachgang allerdings ein Herzensanliegen, trotzdem und gemeinsam mit den Vertrauenslehrer*innen Viola Schmitt und Dominik Zuk ein Zeichen zu setzen. So entstand eine farbenfrohe „Courage-Puzzlewand“ als deutlich sichtbare Erinnerung an den Jubiläumstag. Oberbürgermeister Felix Heinrichs würdigte während einer Feierstunde mit Mitgliedern

der Schüler*innenvertretung das Kunstwerk, auf dem Schüler*innen und Lehrende aus Anlass des Jubiläums erneut auf bunten Puzzleteilen die Grundsatzverpflichtungen des Courage-Netzwerkes, sich aktiv gegen Rassismus einzusetzen, unterzeichneten.

Als weitere Aktion besuchten Schüler*innen der SV die fünften Klassen und hielten mit ihnen SoR-Projektstunden ab. Unter anderem zeichneten hierbei alle Fünftklässler*innen ihren Handumriss auf ein Plakat, um symbolisch die eigene Hand gegen jede Form von Mobbing, Ausgrenzung und Diskriminierung zu erheben. Dieses bleibt als bleibende Erinnerung an die Ziele von SoR-SmC die ganze Erprobungsstufe im Klassenzimmer hängen. Zudem wurde im Leistungskurs Geschichte noch ein spannendes Projekt zur Demokratiegeschichte unseres Landes realisiert. Der Historiker Tobias



Bildrechte: Dominik Zuk

Hirschmüller von der Universität Eichstätt-Ingolstadt hielt einen Vortrag zu Eduard von Simson. Dieser prominente Politiker und Jurist des 19. Jahrhunderts wird als der „erste deutsche Verfassungsvater“ angesehen.



„Tag der Courage – Tag der Erinnerung“ am Burggymnasium Essen



Bildrechte: Burggymnasium Essen

Am 9.11.21 fand am Burggymnasium Essen der „Tag der Courage“ statt. In allen Klassen und Jahrgangsstufen gab es unterschiedliche Projekte, die durch verschiedene außerschulische Bildungspartner*innen und viele Kolleg*innen begleitet und durchgeführt wurden. Alle engagierten sich mit eigenen, ganz besonderen Projekten rund um die Themen „Rassismus“, „Ein Blick in die Geschichte“ und „Diversität“.

Es gab zahlreiche Workshops, aus denen an diesem geschichtsträchtigen Tag Erkenntnisse aus der Geschichte für unser Zusammenleben in der heutigen Zeit gezogen werden konnten. Genannt werden können an dieser Stelle exemplarisch der Besuch im Stadtarchiv Essen, einem der Bildungspartner des Burggymnasiums, die Besichtigungen der Stolpersteine sowie die Begehung des Denkmalpfades

der Stadt Essen, um den Schülern einen direkten Blick auf die Geschichte ihrer Stadt zu ermöglichen. Einige exemplarische Beispiele:

Durch die Beschäftigung mit individuellen Lebenssituationen, Personen und Vorgehensweisen von Menschen, die in ihrem Leben durch das Ministerium für Staatssicherheit eingeschränkt bzw. bedroht wurden sowie die Thematisierung von Schülerprotesten Ende der 80er Jahre in der DDR wurden die Jugendlichen dazu angeregt, Vergleiche herzustellen und sich darüber Gedanken zu machen, wofür sie sich in ihrem Leben einsetzen würden und wie sie sich für bestimmte Dinge einsetzen würden.



Der neunte Jahrgang hat sich schwerpunktmäßig mit dem „Courage zeigen“ beschäftigt, hierbei wurde der Frage nachgegangen, was Rassismus und Courage überhaupt bedeuten und was eine „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

kennzeichnet und kennzeichnen sollte. In diesem Zusammenhang ist ein selbst gestaltetes Wandbild entstanden, welches zeigt, welche Ziele die Schüler sich im Umgang miteinander setzen.

Auch die Schüler*innen der Erprobungsstufe haben an verschiedenen Projekten teilgenommen, ein Schwerpunkt lag auf dem „Sozialen Lernen“. In diesem sollten weitere Grundlagen für ein angemessenes Miteinander, Integration aller, sowie die konstruktive Lösung von Konflikten gefunden werden.

Spendensammlung der SV des Theodor-Schwann-Kollegs Neuss zugunsten von „RTL – Wir helfen Kindern“



Als am 24. Februar 2022 Putins Angriff auf die Ukraine begann und die ersten Bilder von Leid, Not und Verwüstungen zu sehen waren, traf sich die SV des Theodor-Schwann-Kollegs Neuss

zu einem spontanen „Krisentreffen“ und war sich einig: Wir möchten helfen! Und wir möchten unseren Standpunkt deutlich machen!

Durch die Zugehörigkeit zum Courage-Netzwerk hat das Kolleg mit Hans Christian Markert (Bündnis 90/Die Grünen) und Wolfram Kons (RTL) zwei engagierte Schulpaten. Letzterer leitet die Stiftung „RTL – Wir helfen Kindern“, die sich jetzt auch verstärkt in der Ukraine einsetzt. Für das Kolleg war schnell klar, helfen und unterstützen zu wollen. Die Studierendenvertreter*innen haben am 9./10. März einen kleinen Infostand in der Eingangshalle der Schule organisiert und bei Mitstudierenden und Lehrenden um Spenden gebeten.

Am Ende dieser zwei Tage ist die stolze Summe von 1.100 Euro zusammengekommen.

Am 14.3. besuchte Herr Kons das Theodor-Schwann-Kolleg Neuss, um den Scheck persönlich entgegennehmen zu können. Er berichtete eindringlich von der Not der ukrainischen Zivilbevölkerung, aber auch davon, wie glücklich er über jede Spende sei – denn jeder Cent zählt und jeder Cent kommt an.



Bildrechte: Stefanie Breyther

Schüler*innen vom Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium Münster erstellen einen interaktiven Stadtrundgang durch das jüdische Münster



Bildrechte: Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium Münster

„Jüdisch hier – mediale Spurensuche in Westfalen“ ist ein Projekt des LWL-Medienzentrums. Dabei sollen Kinder und Jugendliche jüdisches Leben im eigenen Ort entdecken und ihre Ergebnisse in kreativen Medienprodukten dokumentieren. So entstehen mediale Eindrücke zu jüdischem Leben gestern und heute in ganz Westfalen.

Der Differenzierungskurs Geschichte-Politik (Frau Keen) am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium Münster hatte sich im letzten Schuljahr auf eine Teilnahme an diesem Projekt beworben

Die Schüler*innen haben sich intensiv mit dem jüdischen Leben in Münster beschäftigt. Nun ist ihr Medienprodukt fertig. Entstanden ist ein informativer Stadtrundgang, der anhand einer interaktiven Karte direkt vor Ort mit Smartphone oder Tablet, aber auch am PC erlebt werden kann.

Link zum Stadtrundgang: <https://padlet.com/juedischhier/dwwtw7usk9cnp0>

Die AG der Realschule Lemgo begibt sich im Rahmen des Projekts „Jüdisch hier“ auf Spurensuche – Entstanden ist ein toller Dokumentarfilm



Bildrechte: Realschule Lemgo

Eine Synagoge in Lemgo? Die gibt es doch gar nicht. Das stimmt, aber es hat mal eine gegeben. Und auf deren Spuren begab sich die AG „Jüdisch hier“ der Realschule Lemgo. Um sich zu informieren, traf sich die Arbeitsgemeinschaft zur Recherche im Stadtarchiv. Dort bekamen die Aktiven unter der Anleitung von Archiv-Chef Marcel Oeben die Informationen, dass die Synagoge 1883 erbaut und von den Nationalsozialisten in der Reichspogromnacht 1938 zerstört wurde.

Nach dem Zweiten Weltkrieg lag das Gelände der Synagoge an der „Neuen Straße“ lange Zeit brach. Erst 1986 wurde das Mahnmal in der heutigen Form errichtet.

Darüber hinaus besuchten die AG-Mitglieder die Ausstellung zu Shmuel Raveh (Ehemann der Lemgoer Ehrenbürgerin Karla Raveh, geborene Frenkel) im Hexenbürgermeisterhaus. Dort gab ihnen Sara Elkmann, Volontärin bei den städtischen Museen, eine Führung und präsentierte die einzigen noch existierenden Gegenstände aus der zerstörten Synagoge – zwei kleine Löwenfiguren und ein rituelles Widderhorn (Schofar).

Die Ergebnisse der Recherche verarbeitete die AG in einem Dokumentarfilm über die Synagoge und das jüdische Leben in Lemgo. Dazu nahm sie die Crew von der „Rapschool“ aus Lage unter ihre Fittiche, um mit ihnen Szenen zu drehen und diese dann zu einem Film zusammenschneiden. Vier Tage verbrachte die AG als Filmteam, an deren Ende ein Produkt steht, das sich sehen lassen kann.

Link zum Film: <https://www.youtube.com/watch?v=kgyPJNP19Co>

Marienschule Münster setzt künstlerisch ein Statement für bunte, vielfältige Schulgemeinschaft



Bildrechte: Marienschule Münster

Deshalb haben wir, die SV der Marienschule Münster und die Q2 Schülerin Nina Borchert, versucht, etwas Größeres auf die Beine zu stellen, um ein Statement zu setzen.

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ steht auf der Plakette, die in der Eingangshalle hängt. So wie wahrscheinlich in den meisten Schulen. Doch reicht es, einfach nur einmal diese Auszeichnung aufzuhängen? Wir sind der Meinung, man muss versuchen, dies als Motto zu nehmen und den Rassismus, der leider noch immer viel existiert, verschwinden zu lassen.

„Im Rahmen unseres Kunstunterrichts zum Thema „Kommunikation“ war mir schnell zu Beginn der Unterrichtsreihe klar, dass ich größer arbeiten, mein persönliches Umfeld mit einbeziehen und ein Statement setzen möchte.“, so Nina. Wir überlegten, wie wir genau diesen Gedanken verwirklichen können. So kam uns der Gedanke, eine Wand, auf der sich alle Schüler*innen und Lehrkräfte unserer Schule mit dem eigenen und einzigartigen Fingerabdruck verewigen konnten, zu gestalten. Auch in Zukunft sollen noch Fingerabdrücke von den neuen Mitglieder unserer Schulgemeinschaft ergänzt werden. In den unterschiedlichsten Farben symbolisieren die unzähligen Fingerabdrücke nun die Einzigartigkeit aller Individuen in der Gemeinschaft, wie sie an der Marienschule vorgefunden und jedes Jahr weiter gefordert wird. Unsere Schulgemeinschaft ist bunt, gemischt und vielfältig, denn letztendlich sind wir nicht gleich, sondern gleichwertig - das macht uns besonders und unsere Schule zu der, die sie ist.

BK-Hennef zum Orange Day: Wir machen uns stark gegen Gewalt an Frauen!



Bildrechte: BK Hennef

Im Rahmen der Aktionswoche zum 40. Jahrestag des internationalen Tages gegen Diskriminierung und Gewalt an Frauen – dem „Orange Day“ – haben Schüler*innen verschiedener Schulbereiche des Carl-Reuther-Berufskolleg in Hennef als „Courage-Schule“ 16 orangefarbene Bänke gebaut, eine Ausstellung zu Menschen- und Frauenrechten im Foyer der Schule eröffnet und Aktionen durch die SV für die Pausen organisiert. Die Bänke wurden feierlich am 11.11. an die Gleichstellungsbeauftragten übergeben und stehen seit dem Orange Day (25.11.) in den unterschiedlichen Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises. Auf den Bänken ist jeweils ein Schild mit der Nummer des Hilfefonns angebracht und auf regionale Hilfsangebote wird aufmerksam gemacht. Mit der öffentlichkeitswirksamen Aktion wird das Thema Gewalt an Frauen stärker in das Zentrum der öffentlichen Wahrnehmung gerückt und gezielt auf örtliche Schutz- und Unterstützungsangebote aufmerksam gemacht.

Die häufigste Todesursache von Frauen im Alter zwischen 16 und 44 Jahren ist Gewalt, kein Unfall oder eine Erkrankung. Die Pandemie hat das Thema „häusliche Gewalt“ leider verstärkt, daher freuen sich die Mitglieder der AG SoR-SmC, die Werkstattelehrer*innen und die engagierten Schüler*innen sowie die gesamte SV, einen Beitrag dazu leisten zu können, dieser schrecklichen Entwicklung etwas entgegenzusetzen.



Gemeinsam gegen Mobbing und Rassismus



Bildrechte: Schule an der Sieg

Auch in diesem Jahr setzte die Schule an der Sieg wieder ein klares Zeichen gegen Mobbing und Rassismus. Am diesjährigen Pink Shirt Day kamen zahlreiche Schüler*innen und Lehrer*innen in pinken T-Shirts zur

Schule, um sich tolerant gegenüber allen Menschen, egal welcher Sexualität, Hautfarbe oder Nationalität, zu zeigen. Ein farbenfrohes Miteinander herrschte in den Pausen bei strahlendem Sonnenschein auf dem Schulhof, wo sich die „pinken Farbtupfer“ fröhlich begrüßten. Besonders begeistert engagierte sich die Internationale Klasse, die seit diesem Schuljahr an der Schule an der Sieg beheimatet ist. Die teilweise erst seit Kurzem in Deutschland ansässigen Schüler*innen freuten sich sehr über die Zusammengehörigkeit, die durch diese Aktion quer durch alle Jahrgangsstufen gefestigt wurde.

Der Pink-Shirt-Day basiert auf der Geschichte eines Schülers in Kanada, der aufgrund seines pinkfarbenen T-Shirts schikaniert wurde. Zwei Schüler beobachteten dies und setzten sich für diesen Mitschüler ein, indem sie am nächsten Tag ebenfalls ein pinkes T-Shirt anzogen.

Dies weitete sich auf immer mehr Schüler*innen aus, bis sich eine weltweite Bewegung entwickelte und der Pink Shirt Day ein international anerkannter Tag als Zeichen gegen Mobbing wurde.

Das Jugendrotkreuz veranstaltet diesbezüglich jedes Jahr einen Wettbewerb, an dem die Schule an der Sieg wieder teilgenommen hat. Dieses Jahr hat der Wettbewerb eine Rakete als Zeichen, die von den Schüler*innen als das Motto gedeutet wurde: „Schießt Mobbing und Rassismus ins All!“. Im letzten Jahr freute sich die Schule an der Sieg über einen tolle Preise in Form von Regenbogenmasken, Literatur zum Thema und Materialien zum Anti-Aggressions-Training. Aufgrund der zeitnah folgenden „Pink gegen Rassismus“-Wochen im März setzt die Schule an der Sieg bereits jetzt schon ein klares Zeichen: „Wir sagen NEIN zu Mobbing und Rassismus!“



<https://www.schule-an-der-sieg.de/schulkultur/veranstaltungen/verschiedenes/302-gemeinsam-gegen-mobbing-und-rassismus>

„Pink gegen Rassismus“ im Zeichen des Krieges in der Ukraine

Bad Honnef – Im Rahmen der internationalen Wochen gegen Rassismus beteiligte sich im letzten Jahr auch die Courage-AG des SIBI an der Aktion „Pink gegen Rassismus“, die in Kooperation mit dem Kultur- und Sportamt sowie dem Kommunalen Integrationszentrum Siegburg stattfand. Ziel war es damals wie heute, Haltung gegen jede Form von Rassismus und Diskriminierung zu demonstrieren und die Selbstwirksamkeit der Schüler*innen zu stärken.

In diesem Jahr finden vom 14. bis 27.3. die Internationalen Wochen gegen Rassismus statt – Anlass für die Sibi-Schülerinnen und Schüler, erneut in pinken T-Shirts in die Öffentlichkeit zu gehen, um mit Farbe auf dem Schulhof und in der City sichtbare Zeichen für Menschenwürde zu setzen. Diesmal stand die Aktion auch im Zeichen des Krieges in der Ukraine.

Das SIBI versteht sich als couragierte Schule, in der jede Art von Rassismus und Diskriminierung verurteilt und

Vielfältigkeit bejaht wird. Um diese Werte und Haltung im Schulalltag umzusetzen, wurde der Arbeitskreis Courage als Teilkonferenz der Schulkonferenz gegründet.

Bevor Bürgermeister Otto Neuhoff selbst zur Sprühflasche griff, machte er angesichts der Kriegssituation und der vielen Flüchtlinge auf ein zusätzliches Problem aufmerksam: die mögliche Diskriminierung russischer Mitbürger*innen, die mit dem Krieg nichts zu tun hätten. Es sei ein Krieg Putins, nicht des russischen Volkes. Da müsse man unterscheiden, so Neuhoff.

Während alte Männer gerade dabei sind, die Welt der Jugend zu zerstören, macht die den einzig vernünftigen Lösungsvorschlag: Es müsse miteinander kommuniziert werden.

<https://honnef-heute.de/pink-gegen-rassismus-im-zeichen-des-krieges-in-der-ukraine/>

Engagement gegen Rassismus und für Courage an der Friedrich-Ebert-Schule



Bildrechte: Friedrich-Ebert-Schule Hürth

Seit 4 Jahren ist die Friedrich-Ebert-Schule aktiv im Netzwerk „Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage“. Somit engagieren sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrerinnen und Lehrern aktiv für ein soziales und friedliches Miteinander. Neben vielen Projekten findet auch jedes Jahr der „Tag gegen Rassismus an der Friedrich-Ebert-Schule“ statt. An diesem Tag arbeiten die Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Jahrgängen an einem speziellen Programm. So geht es in Klasse 5 z.B. um Vielfalt und in Klasse 10 um die Auseinandersetzung mit rassistischer und antirassistischer Musik. Abweichend vom normalen Programm nahmen die Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 in diesem Jahr an einem Workshop der Nichtregierungsorganisation Hawar. help teil. In diesem Workshop setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Genozid der Jesiden im Irak auseinan-

der und erkannten ihren Einfluss auf globale Geschehnisse. Mit Hilfe der Design-Thinking-Methode entwickelten sie kreative Lösungsideen, um das eigene verantwortungsbewusste Handeln im näheren Umfeld zu forcieren.

In diesem Jahr fand der Tag gegen Rassismus am 14. März statt und passte somit hervorragend in „Internationale Woche gegen Rassismus“. In diesem Zusammenhang wurde an diesem Tag die vom Rhein-Erft-Kreis entworfene Flagge „Kein Ort für Rassismus“ im Eingangsbereich der Schule aufgehängt. Diese Flagge setzt somit ein deutliches Statement, ähnlich der Aktion in Köln „kein Veedel für Rassismus“. Eine weitere wichtige Aktion an diesem Tag war, dass ein besonderes Zeichen für den Frieden gesetzt wurde. Hierzu stellten sich auch alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 zu einem großen Peace-Zeichen auf dem Schulhof auf. Dies wurde dann mit einer Drohne fotografiert. An vielen Schulen in Hürth wurde dies an diesem Tag durchgeführt und die Fotos werden von der Stadt zu einer Kollage zusammenggeführt. Ein Link zu dem Video mit dem Drohnenflug über die Schule ist auf der Homepage (<https://www.realschule-huerth.de/film-friedenszeichen/>) zu sehen.

Projekttag „Jüdische Nachbarn“ am Erich-Brost-Berufskolleg in Essen



Bildrechte: Marco Rispoli

Nachdem sich die Oberstufenklassen des Wirtschaftsgymnasiums bereits vor zwei Jahren mit der Geschichte unserer Schule auseinandergesetzt und herausgefunden haben, dass an diesem Standort eine jüdische Volksschule stand, entschied sich das Team SoR-SmC in diesem Jahr einen Projekttag zu initiieren und die Umgebung ins Visier zu nehmen.

Die Ausstellung „jüdische Nachbarn“ als biografie-begleitetes Projekt zum jüdischen Leben auf dem Land und in der Stadt in Lippe, im Rheinland und in Westfalen zu Beginn des 20. Jahrhunderts des Humberghauses Dingden und der Bezirksregierungen Arnsberg, Detmold, Düsseldorf, Köln und Münster bot sich daher für unsere Schüler*innen perfekt an.

Innerhalb des zweigeteilten Projekttagess beschäftigten sich die Schüler*innen der Unterstufenklassen der Höheren Handelsschule in Gruppen mit dem jüdischen Leben vor und nach 1933 auf dem Land und in der Stadt. Durch die vom Landesarchiv geliehenen Rollups fand im ersten Schritt ein Museumsgang in der Pausenhalle statt anhand dessen die Schüler*innen verschiedene Aufgaben bearbeiteten, um ihre Ergebnisse später im Klassenverbund zu präsentieren. Anfragen aus dem Wirtschaftsgymnasium und der Kaufmännischen Assistenten die Ausstellung zu besuchen, konnten, wenn auch eingeschränkt, positiv beantwortet werden und boten den Schüler*innen dieser Bildungsgänge die Möglichkeit zumindest einen kleinen Einblick in das Projekt zu gewinnen.

Da die Resonanz positiv war, plant das Team SoR-SmC bereits eine Wiederholung im folgenden Jahr. Diesmal allerdings als unterrichtsbegleitetes Projekt mit einem Projekttag als Abschlussveranstaltung.



SOR-SMC Aktion der Luisenschule Bielefeld

Im Zuge eines Sozialtrainings haben Schüler*innen der Luisenschule Kurzgeschichten zum Thema „Vielfalt“ geschrieben. In Kooperation mit dem Projekt „Funtastic Elements“ des Jugendtreffs Walde, der Teil des Projekts „Vielfalt-Wir leben sie!“ der AGOT (Arbeitsgemeinschaft Offene Türen Nordrhein-Westfalen e.V.) ist, wurden diese sechs Kurzgeschichten in einem Sammelband veröffentlicht: „Jeder ist gleich und doch verschieden“ (Aiyana), „Fritzchen und die Hautfarbe“ (Sarah), „Das ist wahre Freundschaft“ (Louisa), „Die Lebensveränderung“ (Melissa), „Ilsa und Nora“ (Sumaya) und „Toleranz und Vielfalt“ (Estelle)



Bildrechte: Luisenschule Bielefeld

Flagge zeigen gegen Rassismus und die extreme Rechte

„Kein Ort für Rassismus“: Landrat Rock hisst Flagge am Kreishaus

„Der Rhein-Erft-Kreis ist kein Ort für Hetze, Hass und Diskriminierung. Zu keiner Zeit, aber es ist mir gerade in diesen Tagen wenn wir Richtung Osten schauen und sehen, was in der Ukraine passiert, besonders wichtig, ein Zeichen zu setzen“, erklärt Landrat Frank Rock.

Als klares Signal für Solidarität, Vielfalt und gute Nachbarschaft, hisste Rock jetzt die Flagge „Kein Ort für Rassismus“ am Kreishaus.

Die Flagge ist eine Initiative des „Runden Tisch gegen Rassismus im Rhein-Erft-Kreis“, der sich 2020 gründete und deren Vertreter auch bei der Flaggen-Aktion vor Ort waren.

Eine Gruppe der 4. Klasse der Astrid-Lindgren-Schule Bergheim unter der Leitung von Rektorin Christa Kaperlat-Fuß zeigte eine Tanzvorführung, die sie im Rahmen ihres schulischen Engagements zu diesem Thema einstudiert haben. Die Grundschule mit Schülerinnen und Schülern aus 40 Nationen trägt den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und war eine der ersten Schulen im Kreis, die die Flagge aufgehängt hat.

„Jede und Jeder im Kreis kann ein Zeichen setzen und sagen: ‚Ich will hier, wo ich bin, und hier, in meinem Rhein-Erft-Kreis keinen Rassismus‘“, sprach Bettina Tanneberger von der Hürther Brücke der Kulturen als Vertreterin des „Runden Tisch gegen Rassismus“.

Gedenken

Holocaust-Gedenktag 2022 – digitales Erinnern von Mindener Schulen



Bildrechte: Mindener Schulen

Ein gemeinsames Gedenken an Mindener Opfer des Nationalsozialismus gestalteten Schülerinnen und Schüler des Besselgymnasiums, des Herder-Gymnasiums, der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule, des Ratsgymnasiums und des Weserkollegs.

Sie machen sich „auf den Weg zu einer gemeinsamen Erinnerung“ und übernehmen Verantwortung für die Gegenwart und die Zukunft:

<https://www.taskcards.de/#/board/2f5bc2a4-f2da-4997-a832-318283bf1e8f/view?token=87dd8f66-1ceb-4626-8587-6070b6a5ee18>

Kunst- und Theaterprojekte

Ausstellung im Kreismuseum Wewelsburg: Blickwinkel Jugend: Jüdisches Leben in Westfalen-Lippe – ein multimediales Projekt der Vorlesebande e. V.

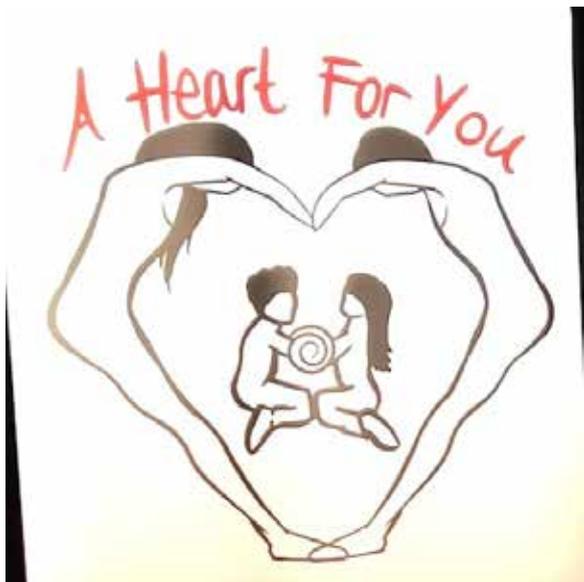


Bildrechte: Vorlesebande e.V.

In der multimedialen Wanderausstellung, die den nachhaltigen Abschluss des gleichnamigen Projekts bildet, präsentieren die jungen Teilnehmenden ihren individuellen Blickwinkel in Bezug auf jüdisches Leben in der Region und in Deutschland.

Durch kreative Workshops, gegenseitigen Austausch und die aktive Vernetzung entstanden so Kurzgeschichten, Gedichte, Interviews, Theater- und Poetryclips zur Thematik. Im Fokus steht dabei nicht nur vergangene und aktuelle jüdische Geschichte, sondern vor allem die Sichtweise einer jungen Generation, die sich in der Ausrichtung und im Aufbau der Ausstellung widerspiegelt und neue Fragen und Notwendigkeiten hinsichtlich der Thematik aufzeigt.

Song gegen Rassismus – Berufskolleg Kreis Höxter



Das Video zum „Song gegen Rassismus“ der engagierten Schüler*innen der Gruppe KraftART vom Berufskolleg Kreis Höxter, Levin Hösterey (Musik), Brenda Brecht (Text und Gesang), Luis Henri Fickert und Radwan Al Hammadeh (Videodreh und Koordination), positioniert sich klar in aktueller Zeit: Bedeutsam für Gesellschaft ist ein Miteinander mit gegenseitigem Respekt und Achtung voreinander. Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus im Kreis Höxter wurde der Song zum ersten Mal einer größeren Öffentlichkeit präsentiert.

Hier geht es zum Video: <https://youtu.be/siKYFqu1P5E>

Bildrechte: Gruppe KraftART vom Berufskolleg Kreis Höxter

Solidarität mit Geflüchteten

Bildungsstätte Anne Frank mit verschiedenen Perspektiven zum Ukraine-Konflikt

Auf dem Blog der Bildungsstätte sind folgende Beiträge nachzulesen: über jüdisches Leben und Antisemitismus in Ukraine, über Rassismuserfahrungen von BIPOCs bei der Flucht und über die mediale Darstellung von geflüchteten Menschen.

Quelle: Newsletter der Bildungsstätte Anne Frank vom 15.03.2022, www.bs-anne-frank.de

Interaktive Ausstellung „Fluchtgrund“ am Gertrud-Bäumer-Berufskolleg in Duisburg



Die Schülerinnen und Schüler des Gertrud-Bäumer-Berufskollegs in Duisburg besuchten in den Wochen vom 22.11.21 – 3.12.21 die interaktive Ausstellung „Fluchtgrund“.

Hier informierten sich diese über die Fluchtgründe „Plastik“, „Landraub“, „Konfliktrohstoffe“ und „Klima“. Die Schülerinnen und Schüler tauschten sich anschließend über die als Videointerview erzählten Erfahrungen der geflüchteten jungen Männer Keita, Youssef und Adnan aus. Von großem Interesse war auch das Material zu aktuellen, medial präsenten Themen wie der Situation an der Grenze in Afghanistan und in Flüchtlingslagern.

Es entwickelten sich Betroffenheit sowie zahlreiche sensible Gespräche zwischen Schülerinnen und Schülern. Einstellungen, Gefühle und Gedanken wurden in einer Online-Clusterwall festgehalten. Für die Beteiligten wurde deutlich, dass auch das eigene Handeln Auswirkungen auf Fluchtgründe hat und Eigenverantwortung ein wichtiges Thema ist.



Bildrechte: Gertrud-Bäumer-Berufskolleg

Aktionen an Grund- und Förderschulen

LVR Gutenbergschule Stolberg wird Teil des Netzwerks



Bildrechte: LVR Schule Stolberg

Mit einer rauschenden Feier wurde die LVR Gutenbergschule aus Stolberg am 23.03.2022 Teil des Netzwerks. Eröffnet wurde die Titelverleihung von den beiden

Schülersprecher*innen Justin-Miguel und Fatima, die jeweils eine Rede vorbereitet hatten. Fatimas Rede, auf deren Initiative die Schule sich überhaupt auf den Weg machte „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ zu werden, ging dann auch wirklich unter die Haut. Als Schüler*innen einer Sprachförderschule, erleben viele der Mädchen und Jungen Mobbing am eigenen Leib. „Normal bedeutet für jeden Menschen etwas anderes. Also können wir andere nicht für das verurteilen, was für sie normal ist.“, hieß es in Fatimas Rede und das ganze Publikum konnte spüren wie sehr sie ihre Worte lebt. Besonders großartig war, dass die Titelverleihung der erste Anlass seit Beginn der Pandemie war, den die ganze Schulgemeinschaft gemeinsam feiern konnte und so wurde der Festakt auch gleich zur Weltpremiere der Schulband. Partick Haas, Bürgermeister der Stadt Stolberg und seines Zeichens Pate der Gutenberg Schule, zeigte sich sehr beeindruckt, von dem was die Schüler*innen auf die Beine gestellt haben.

Angebote von Koops, aktiv zu werden

Schwerpunktprojekt der Mobilen Beratung gegen Rechts- extremismus „Antifeminismus und Geschlechterverhältnisse in der (extremen) Rechten“



„Als Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus möchten wir eine demokratische Kultur fördern und Beratungsnehmende im Umgang mit Herausforderungen von rechts unterstützen. Darunter zählen auch Beratungsanliegen im Themenfeld Antifeminismus. Durch das Projekt konnten

wir diesen Teil unserer Arbeit in den vergangenen Monaten verstärkt beleuchten.

Neben der (Weiter)Entwicklung von Konzepten für die Beratungsarbeit, ist uns auch die Schärfung der Wahrnehmung und Sensibilisierung für das Thema Antifeminismus ein großes Anliegen.

Ein Ergebnis des Projektes ist daher eine Pageflow-Seite, die ein multimediales Geschichtenerzählen möglich macht und Sie/euch mitnimmt in ein erstes einführendes Kapitel zu Kims Auseinandersetzung mit dem Thema „Antifeminismus“.

Zu Kims Frage „What the hell is...Antifeminismus“ geht es hier: <https://wuppertaler-initiative.pageflow.io/antifeminismus>

Tip: Da die Seite von ihren multimedialen Inhalten lebt, schalten Sie/ihr bestenfalls den Vollbildmodus und die Audioausgabe ein.

Die Kontaktdaten der fünf Mobilen Beratungsteams in NRW finden Sie auf www.mobile-beratung-nrw.de unter dem Reiter „Über uns“.

Bildrechte: Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus NRW

Handreichung: Was tun bei rechten Inhalten im Klassenchat?



Bildrechte: Bundesverband_Mobile Beratung

„Neuntklässler verschicken Nazi-Symbole via WhatsApp“, „Verschwörungsmymen im Kinder-Chat“: Rechte, rassistische und antisemitische Inhalte in Klassenchats sorgen immer wieder für Schlagzeilen und lassen Lehrkräfte, Eltern und Schülerinnen und Schüler oft

ratlos zurück. Der Bundesverband Mobile Beratung (BMB) hat nun eine Handreichung zum Thema veröffentlicht, mit konkreten Empfehlungen, Methoden und juristischen Hinweisen.

Handreichung „Was machen wir denn jetzt?!“ als PDF downloadbar: https://www.bundesverband-mobile-beratung.de/wp-content/uploads/2022/02/BMB_Handreichung_Klassenchats_Was-machen-wir-denn-jetzt.pdf

Bestellung per E-Mail: bestellung@bundesverband-mobile-beratung.de

Fortbildungen für Kolleg*innen

Digitale BNE-Werkstatt NRW: Online-Veranstaltungen zu Bildung für nachhaltige Entwicklung



Das Umweltministerium NRW und die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW führen das virtuelle Angebot der Digitalen BNE-Werkstatt NRW weiter.

Als Online-Plattform, bietet die Digitale BNE-Werkstatt NRW Interessierten die Möglichkeit, sich durch unterschiedliche Formate, wie bspw. Workshops, Bildungsmodule, Vorträge und Barcamp-Sessions zu Bildung für nachhaltige Entwicklung weiterzubilden und auszutauschen.

BNE-Aktive sind aber nicht nur zur Teilnahme eingeladen: Sie können sich auch mit eigenen Veranstaltungen und ihren Themen aktiv in das Programm der Werkstatt einbringen. Ziel ist es den inhaltlichen Austausch zu BNE zu fördern und darüber hinaus digitale Formate kennenzulernen, um diese zukünftig in der eigenen (Bildungs-)Arbeit nutzen zu können. Weitere Informationen zur Anmeldung, Inhalten und eigenen Formaten findet ihr auf der folgenden Webseite:

www.bne.nrw/digitale-werkstatt

Bildrechte: Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen



Workshop „PAROLEN PAROLI BIETEN“ des DGB-Bildungswerkes NRW e.V. in Kooperation mit dem KI Kreis Minden-Lübbecke



Bildrechte: DGB-Bildungswerk NRW e.V.

Nicht selten sind auch in der Schule Stammtischparolen zu hören. Wir sind gefordert, zu beleidigenden, herabstufenden, rassistischen oder demokratiefeindlichen Äußerungen Stellung zu beziehen – in letzter Zeit

ebenso zu Sprüchen, in denen Corona geleugnet oder eine Weltverschwörung behauptet wird.

Im Workshop geht es darum, in solchen Momenten kommunikativ handlungsfähig zu bleiben und nicht in Schockstarre oder Ohnmacht gegenüber solchen Äußerungen zu fallen. Dazu schauen wir uns konkret an, welche Gesprächsstrategien für Sie ganz persönlich hilfreich sein können.

Sie antworten vielleicht gerne humorvoll oder fragen vorzugsweise konkret nach. Manchmal ist eine ernsthafte Diskussion gut, ein anderes Mal nur ein schnelles, konkretes Abgrenzen gefordert, um „die Luft zu reinigen“ oder Betroffene zu schützen.

Wie wir in einer Parolen-Kommunikation bewusst souverän bleiben können, üben wir in kleinen Rollenspielen und in lockerer Gruppenarbeit. Inhalt und Struktur des Workshops folgen dem Argumentations-training gegen Stammtischparolen von Prof. Dr. Hufer.

„Macht: Wenn Teilen stärkt. Reflexionen & Impulse für eine EmPOWERmentorientierte Praxis!“ Fachtag, 26. und 27. April 2022, Duisburg

Diskriminierungen haben einen starken Einfluss auf die psychische und soziale Stabilität von Kindern, Jugendlichen und von Fachkräften. Die Kinder- und Jugendarbeit kann ein unterstützendes Element sein, um damit einen Umgang zu finden. Empowerment-Räume, in denen das Artikulieren

Das Seminar ist in Präsenz geplant. Je nach Corona-Inzidenz findet es online statt.

Zielgruppe:

Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen, pädagogisch Beschäftigte der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit

Anmeldung und weitere Infos bei:

Tina Walner/Dr. Bettina Heilmann

T. 0211 17523-210 bzw. -182 F. 0211 17523-197

tinawalner@dgb-bw-nrw.de

www.dgb-bildungswerk-nrw.de

30. August 2022, Minden-Lübbecke, Kreisverwaltung, Porta-str. 13, 32423 Minden

9.00 bis 16.00 Uhr

Teilnahmebeitrag: Keiner. Um Anmeldung wird gebeten.

Referent: Jürgen Albrecht, Argumentationstrainer, Schauspieler und Theaterpädagoge (BUT) Seminarnummer: D17-228114-195

und der Austausch von Diskriminierungserfahrungen als auch das Entwickeln von widerständigen Handlungspraktiken ermöglicht und unterstützt wird, stellen dabei eine wesentliche konzeptionelle Säule dar, dessen Verankerung Institutionen und pädagogische Teams häufig vor Herausforderungen stellt.

Alle weiteren Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung: <https://www.gender-nrw.de/fuma-fachtag-2022/>

Rassismuserfahrungen - Männlich*keiten - Empowerment: Was uns stärkt und was uns verbindet

Fortbildung, 19. Mai 2022, 10:00 - 16:00 Uhr, Essen

Dieses Angebot richtet sich an BIPOC Multiplikatoren*/ mit Migrationshintergrund der pädagogischen Arbeit, die sich selbst als Männer* definieren und sich mit BIPOC Männlich*keiten auseinandersetzen wollen. In diesem Zusammenhang geht es auch darum, Empowermentpro-

zesse zu Rassismuserfahrungen als Männer* in einem safer space in Gang zu bringen und sich gleichzeitig kritisch zu Sexismus und weiteren Diskriminierungsformen zu positionieren. Zudem dient das Seminar der Vernetzung von BIPOC Männern*.

Alle weiteren Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung: www.gender-nrw.de/home_new/fuma-fortbildung/rassismus-maennlichekeiten/



Förderprogramm „Antirassistische/rassismuskritische politische Bildung stärken“

Das Programm der Bundeszentrale für Politische Bildung fördert bis Ende 2024 Projekte, die antirassistische/rassismuskritische Bildungsarbeit etablieren, weiterentwickeln und verstetigen wollen. Überdies werden Projekte gefördert und begleitet, die mit einem Fokus auf Antisemitismus und phänomenspezifische Formen

von Rassismus (Muslimfeindlichkeit/antimuslimischer Rassismus, Rassismus gegen Roma und Sinti, antiasiatischer Rassismus, Rassismus gegen Schwarze Menschen) zu den Themen Empowerment, Gleichstellung und Teilhabe arbeiten.

<https://www.bpb.de/die-bpb/ueber-uns/service/344355/foerderprogramm-modellprojekte-antirassistische-rassismuskritische-politische-bildung-staerken/>

denkt@g - Jugendwettbewerb gegen Antisemitismus, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit

Auf Initiative des damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog ist der 27. Januar - der Jahrestag der Befreiung des NS-Vernichtungslagers Auschwitz - offizieller Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus. Seit 2001 nimmt die Konrad Adenauer Stiftung den Holocaust-Gedenktag alle zwei Jahre zum Anlass, um einen bundesweiten Internetwettbewerb für junge Leute zu starten, der sich mit Erin-

nerung und Gedenken, aber auch der Auseinandersetzung mit Antisemitismus und Rechtsextremismus befasst. Im Fokus steht dieses Jahr folgende Kernfrage, die an junge Menschen gerichtet ist: Antisemitismus - früher und heute. Spurensuche und Auseinandersetzung bis in die Gegenwart. Einsendeschluss ist der 31.10.2022.

Weitere Informationen unter: <https://www.kas.de/de/denktag-wettbewerb>

Gegen Diskriminierung an Schulen Stellungnahme von Anlauf- und Fachstelle Diskriminierungsschutz an Schulen (ADAS)

In kaum einer anderen staatlichen Institution bilden sich die zentralen gesellschaftlichen Debatten um Migration und Vielfalt, Religion, Geschlecht, Behinderung, soziale Herkunft, Anerkennung und Teilhabe sowie um allgemeingültige Normen und gemeinsame ethische Grundlagen für das Zusammenleben so deutlich und frühzeitig ab wie in Schulen. Es ist daher nicht weiter verwunderlich, dass sich auch die Schattenseiten dieser Debatten wie Rassismus, Antisemitismus oder Stereotypisierungen bestimmter ge-

sellschaftlicher Gruppen an Schulen wiederfinden. Zudem reproduziert das Schulsystem den strukturellen Ausschluss bestimmter Gruppen von Kindern und Jugendlichen, z.B. mit Behinderungen und mit Fluchterfahrung, von ihrem Recht auf vollständige und gleichberechtigte Bildungsteilhabe.

Zur vollständigen Stellungnahme und der Möglichkeit der Unterzeichnung:

<https://adas-berlin.de/stellungnahme/>

Materialien für Jugendliche und den Unterricht

Plusme (+me) - eine App zur Landtagswahl in NRW – Politiker*innen beantworten eure Fragen (und lernen nebenher, was EUCH wichtig ist)

+me ist ein soziales Startup, welches unter dem gemeinnützigen Verein „Political Innovation Association e.V.“ läuft. Wir sind ein Team von Schüler*innen und Student*innen, die den Austausch zwischen Politik und Gesellschaft besser gestalten möchten.

Wir setzen uns für einen direkten und konstruktiven Austausch auf Augenhöhe ein, der die Bedürfnisse aller Beteiligter berücksichtigt. Wir schaffen die Möglichkeit, drängende politische Fragen, die die Menschen bewegen, in den Vordergrund zu rücken. Wir verbessern die Beziehung zwischen jungen Menschen und politischen Institutionen durch eine intuitive App, die direkte Kommunikation ermöglicht. Durch die +me App werden Barrieren abgebaut und politische Teilhabe für mehr Menschen zugänglicher gemacht.

Wir sehen Technologie nicht als Selbstzweck, entwickeln Open Source und achten auf Datensparsamkeit und Sicherheit. Wir arbeiten auf der Grundlage eines gemeinsamen Wertekodex zusammen.

+me ist ein Angebot an alle, die neue digitale Wege demokratischen Austausches testen und gemeinsam mit uns verbessern möchten. Konkret repräsentieren wir in Wahlperioden die Interessen junger Menschen gegenüber der Politik.

Zur Bundestagswahl 2021 sind wir mit +me und den demokratischen Parteien des Bundestages an den Start gegangen.

Einen Monat lang haben die Bundeszentralen der Parteien von SPD, CDU, Bündnis 90/ Die Grünen, FDP und Die Linke täglich auf die Frage des Tages geantwortet, welche unsere Nutzer*innen zuvor gewählt haben. Welche Fragen beantwortet wurden, können Sie in unserem Fragenarchiv auf unserer Website nachlesen: <https://www.plus-me.de/btw2021>

In diesem Jahr gehen wir mit +me in die nächste Runde und stellen den Bürger*innen NRWs die kostenlose App zur Verfügung, um eine einfache Interaktion mit den Parteien zu ermöglichen.

Wir wollen Politik erfahrbarer machen und dafür brauchen wir Ihre Unterstützung dabei, junge Menschen auf das Projekt aufmerksam zu machen.

Außerdem: Wir laden junge Menschen ein, Teil unseres Teams zu werden und mit uns an neuen Teilnehmungsformaten zu arbeiten.

Auf unserer Website finden Sie weitere Informationen zur Funktionalität der App, zum Team und zum Wertekodex: <https://www.plus-me.de/>

Unsere Social Media Accounts, werden bald wieder aktiv sein. Hier kann man uns finden:

Instagram: @plusme_app

TikTok: @plusme_app

Twitter: @plusme_app

Facebook: @plusme_app

Modulbox „Politische Medienbildung für Jugendliche. Auf Verschwörungserzählungen reagieren“ vom Deutschen Volkshochschul-Verband



Die Covid-19-Pandemie hat die Verbreitung von Verschwörungserzählungen begünstigt. Gerade angesichts komplexer und kontrovers diskutierter Themen erscheinen fälschlich vereinfachte Erklärungsmuster vielen Menschen besonders verlockend. Über digitale Kanäle können sie rasch an Reichweite gewinnen und sich in Filterblasen verfestigen. Die Ergebnisse der JIM-Studie 2020 zeigen, dass die Konfrontation mit negativen Inhalten im Netz für einen Großteil der Jugendlichen Realität, ja ein Stück weit Normalität, ist und Verschwörungserzählungen kein Randphänomen sind.

Es ist davon auszugehen, dass auch mit dem Zurückdrängen

der Pandemie die bildungspraktische Auseinandersetzung mit diesem Thema relevant bleiben wird. Um Jugendliche und junge Erwachsene dazu zu befähigen, Verschwörungserzählungen zu erkennen und sich kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen, wurde 2021 im Auftrag des DVV in Kooperation mit der Grimme-Akademie die Modulbox „Politische Medienbildung für Jugendliche. Auf Verschwörungserzählungen reagieren“ entwickelt. Sie umfasst vielfältig einsetzbare Lernmaterialien sowie ein Kurskonzept, das einen Vorschlag für die Umsetzung im Rahmen von sechs Unterrichtseinheiten bereithält.

Weitere Informationen: https://www.volkshochschule.de/verbandswelt/projekte/politische_jugendbildung/modulbox-zu-verschwörungserzählungen.php

Bildrechte: Deuter Volkshochschul-Verband

Erinnerungen an jüdische Persönlichkeiten in Deutschland – ein digitales Erinnerungsprojekt des AsKI e.V.



Bildrechte: AsKI

Der AsKI e.V. hat zum Gedenkjahr „1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ das große Gemeinschaftsprojekt „TSURIKRUFN!“ gestartet. „Tsurikrufn“ ist jiddisch und bedeutet ‚erinnern‘.

Erinnern wollen wir im Festjahr 2021 an die vielen jüdischen Bürgerinnen und Bürger, die das kulturelle Leben in Deutschland bereichert haben.

Viele unserer Mitgliedsinstitute (u.a. das Bauhaus-Archiv, Berlin, das Deutsche Literaturarchiv Marbach, die Deutsche Kinemathek, die Kunsthalle Bremen, das Beethovenhaus Bonn) haben dafür ihre Archive geöffnet und erzählen in reich bebilderten und multimedial aufgearbeiteten Biografien beeindruckende Geschichten über jüdische Persönlichkeiten, die für sie eine wichtige Rolle gespielt haben.

Wir möchten Schulen einladen, mitzumachen und ebenfalls eine jüdische Persönlichkeit „zurückzurufen“.

Im gesamten Schuljahr 2021/22 sind Schulen bundesweit eingeladen, sich an unserem Projekt zu beteiligen und ebenfalls an eine jüdische Persönlichkeit zu erinnern, die einen besonderen Beitrag zur Kultur in Deutschland geleistet hat.

Es ist freigestellt, ob die Beiträge im Klassenverband, in Kursen, AGs oder auch von einzelnen Schülerinnen und Schülern – etwa im Rahmen einer Facharbeit – erstellt werden.

Besonders gut gelungene Beiträge werden von uns auf www.tsurikrufn.de veröffentlicht, wo sie diejenigen unserer Mitgliedsinstitute um einen neuen Blickwinkel ergänzen. Dafür brauchen wir von Ihren Schülerinnen und Schülern eine schriftliche Biografie der vorgestellten Persönlichkeit sowie Bild- und ggf. Tonmaterial. Gerne können die Jugendlichen auch ein kurzes Video drehen. Alle Texte und Materialien werden an info@tsurikrufn.de geschickt.

Eine Anleitung sowie genaue Angaben zu den Dateivorgaben sind hier abrufbar: <https://www.tsurikrufn.de/pressekontakt-download/>

Was gibt's Neues im Jugendschutzgesetz? – Broschüre der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder und Jugendschutz erschienen

Die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen verändert sich durch die Digitalisierung ständig. Der Kinder- und Jugendschutz in Deutschland muss sich daran anpassen, um Kinder und Jugendliche weiterhin vor Gefahren zu schützen, die ihre Entwicklung zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten beeinträchtigt oder gefährdet. Daher wurde im Mai vergangenen Jahres das Jugendschutzgesetz mit dem Ziel reformiert, regulatorische Antworten für Kinder- und Jugendmedienschutz im 21. Jahrhundert zu geben.

In der Broschüre hat die Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V. die wichtigsten Änderungen in verständlicher Form zusammengestellt und erläutert, u.a. die Ziele Schutz, Teilhabe und Regelungen zu Alterskennzeichnungen. So erhalten Filme und Games künftig die gleiche Alterseinstufung, egal auf welchem Weg sie vertrieben werden.



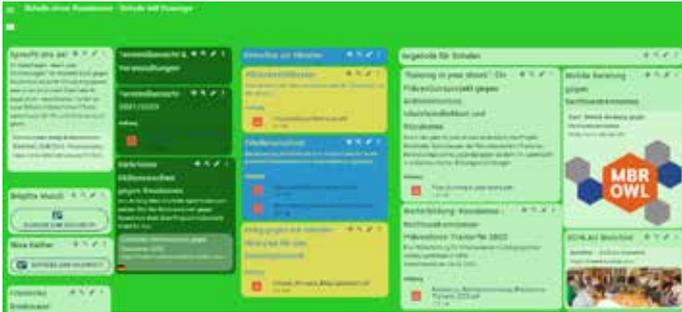
Bildrechte: Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz

Weitere Änderungen, die den Erziehungsauftrag und das Elternprivileg betreffen, werden anhand von Beispielen erläutert.

Die Broschüre kann bestellt werden bei der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V., Mühlendamm 3, 10178 Berlin, material@bag-jugendschutz.de; Download: https://www.bag-jugendschutz.de/PDF/Neues_im_JschG-2021_Web.pdf

Für weitere Fragen ist Dr. Katja Bach (E-Mail: katja.bach@fjp-me-dia.de) von der Servicestelle Kinder- und Jugendschutz (www.servicestelle-jugend-schutz.de) bei fjp>media ansprechbar.

Mit einem „Klick“ informiert – Bielefelder TaskCard für SOR-SMC Schulen



Bildrechte: RK Bielefeld

In Bielefeld gibt es viele spannende Aktionen, Projekte und Angebote, die für Courage-Schulen interessant sind.

Neben Veranstaltungsangeboten von Vereinen und Institutionen zu zentralen Themen, wie Zivilcourage, Rassismuskritik und vielem mehr, veranstalten die Schulen selbst regelmäßig spannende Aktionen und Projekte. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Handreichungen, Materialien und Methodensammlungen, die im Schulalltag hilfreich sein können.

Um all dem einen Raum zu geben, wurde in Bielefeld eine SOR-SMC-TaskCard eingerichtet. Die digitale Pinnwand gibt mit einem „Klick“ sowohl für Schüler*innen als auch für Fachkräfte der Courage-Schulen eine Übersicht über aktuelle Veranstaltungs- und Workshop-Angebote, einen Einblick in Aktionen und Projekte anderer SOR-SMC-Schulen, aktuelle Informationen aus dem Netzwerk sowie eine Terminübersicht, Materialsammlungen und ganz aktuell eine Spalte mit hilfreichen Informationen zum Krieg in der Ukraine. Ein „Klick“ lohnt sich!

Aktionsbündnis für Demokratiestärkung und Antirassismus

Handreichung „empowert und solidarisch handeln“ –
Impulse im Umgang mit Rassismus für Menschen mit
Rassismuserfahrungen und Verbündeten

Download unter:

<https://ada-rheinerft.de/news/material/>

Neue IDA-Flyer-zu Intersektionalität, Rechtsextremismus, Verschwörungserzählungen

Informationsmaterialien zum Download:

<https://www.idaev.de/publikationen/flyer>

„Die drei, die als Koloniegründer bekannt, sind, aber nicht dafür gefeiert werden sollten“

IDA- Comic zum Thema Kolonialismus

Der Comic richtet sich vor allem an Jugendliche und junge Erwachsene und ermöglicht einen ersten Zugang zur Thematik.

Zur Bestellung und zum Download:

www.IDAev.de/publikationen/reader

Medien für den Unterricht

Globales Lernen an Schulen

„Rettet die Meere“ – der Escape Room mit Tiefgang

Wir kommen mit unserem interaktiven Escape Room zum Thema „Rettet die Meere“ an Ihre Schule.
Ihre Schülerinnen und Schüler bekommen die Aufgabe dem Kommissar Marlo Detzee zu helfen und den Todesfall um die Meeresbiologin Dr. Zoe Sea zu lösen. Dabei lernen sie verschiedenes zu den Themen Klimawandel, Plastik, Fischerei und welche Auswirkungen diese auf unsere Weltmeere haben.

Durch die Auseinandersetzung mit globalen Themen, soll das Interesse von Schüler*innen für das Ausland geweckt werden. Deshalb informieren wir anschließend über verschiedene Programme wie Au-Pair, Freiwilligendienste, Praktika und Work & Travel. Außerdem erklären wir, welche öffentlichen Fördermöglichkeiten es für Auslandsaufenthalte gibt, die Schülerinnen und Schüler, egal welcher Schulform, zur Verfügung stehen.

Weitere Hinweise unter: <https://www.invia-international.de/beratung/rettet-die-meere-escape-room/>

Glossar Anti-Schwarzer-Rassismus

Videoreihe

Menschen aus dem Team von Each One Teach One (EOTO) e. V. zentrale Begriffe aus dem Themenfeld Anti-Schwarzer Rassismus in Form eines Video-Glossars erarbeitet und aufgezeichnet.

Die elfteilige Video-Glossarreihe bespricht Begriffe wie „Institutioneller Rassismus“, „Empowerment“, „Intersektionalität“, „Safer Spaces“ u.v.m.

Link: www.youtube.com/playlist?list=PLUh6WQE4PwEcRxPItvbRcAJxU9ZtvAX9L



Kinderbücher für eine vorurteilsbewusste und inklusive Bildung für Kinder von 3 bis 9 Jahren

Kinder sind neugierige und aufmerksame Beobachter:innen. Sie nehmen immer wieder Situationen wahr, in denen sie selbst oder andere Ungerechtigkeit, Ausgrenzung oder Diskriminierung erleben. Diesen Impuls nimmt die Handreichung auf und stellt vorurteilsbewusste Kinderbücher für 3- bis 9-jährige vor.

Hier geht es zum Download: <https://www.vielfalt-mediatek.de/material/fruehpraevention-im-grund-und-vorschulalter/vorurteilsbewusste-kinderbuecher-fur-3-bis-9jaehrige>

Bildrechte: Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung © im ISTA Institut für den Situationsansatz



„Die da oben“ - Eine Filmreihe über Verschwörungsideologien, Fake News und Demokratieskepsis vom Medienprojekt Wuppertal

Nach der erfolgreichen Filmpremiere im Kino ist die Filmreihe „Die da oben“ über Verschwörungsideologien, Fake News und Demokratieskepsis nun erhältlich als Streaming bzw. zum Download, als Multistreaming zur Nutzung für ganze Gruppen in Kursen und Lehrveranstaltungen, auf DVD zum Ankauf bzw. zur Ausleihe.

Die Filmreihe beschäftigt sich mit den Gefahren für junge Menschen durch die Verbreitung von Fake News, Verschwörungsideologien und Demokratieskepsis. In kurzen Spielfilmen und Dokumentationen beschäftigen sich junge Menschen mit Verschwörungstheorien, der Verbreitung von Fake News im Social Web und reflektieren aktuelle demokratiefeindliche Strömungen. Die Filme gehen der Frage nach, warum Menschen an Verschwörungstheorien glauben, wem sie nützen und was Menschen antreibt, sich demokratiefeindlichen Protesten anzuschließen. Aus ihrer Perspektive berichten junge Menschen auch von Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen, die durch die verschwörungsideologische Erschaffung von Feindbildern und Schuldzuweisungen verstärkt werden.

Außerdem suchen die jungen Filmemacher:innen das Gespräch mit Demonstrant*innen der Querdenken-Bewegung. Im Gespräch mit Expert*innen lernen sie die Mechanismen von Verschwörungstheorien kennen.

Unsere professionell gestalteten Filme wurden von jungen und von erfahrenen Filmemacher:innen als Bildungs- und Aufklärungsmittel produziert. Sie zeichnen sich durch eine besonders hohe und authentische inhaltliche Dichte und ästhetische Qualität aus. Einige Filme wurden auf Festivals ausgezeichnet und im Fernsehen gesendet.

Mehr Infos zu allen Filmen mit Filmtrailern und den Vertriebskonditionen auf der Website <https://www.medienprojekt-wuppertal.de/die-da-oben-filmreihe>



Bildrechte: Medienprojekt Wuppertal

Über Rassismus sprechen



Rassismus und Diskriminierung stellen für viele Jugendliche in Deutschland eine alltägliche Erfahrung dar. Informations- und insbesondere Austauschformate fördern rassismuskritisches und -sibles Denken und helfen,

dieser gesellschaftlichen Herausforderung zu begegnen und Jugendliche im Umgang damit zu schulen.

Im Rahmen des Projekts „Über Rassismus sprechen“ wurden daher herunterladbare Materialien und Bausteine für die Umsetzung einer digitalen, hybriden oder Präsenz-Veranstaltung zum Thema Rassismus konzipiert, die sich an Lehrende, Lernende und Multiplikator:innen richten.

Infos und Materialien unter:

<https://ueber-rassismus-sprechen.de/>

Bildrechte: www.ueber-rassismus-sprechen.de

Stolpersteine im Unterricht erkunden



Bildrechte: <https://stolpersteine.wdr.de/web/de/ueber-das-projekt>

Die App „Stolpersteine NRW“ macht die Geschichte der Menschen hinter den Steinen des Künstlers Gunter Demnig digital zugänglich: mit Texten, Fotos, Audios, Illustrationen und Augmented-Reality-Elementen.

Gemeinsam mit Planet Schule wurden dazu Unterrichtsmaterialien für die weiterführenden Schulen entwickelt. Sie sind auf der Webseite zu finden unter: <https://stolpersteine.wdr.de/web/de/stolpersteine-im-unterricht> (bitte im Browser am Desktop öffnen).

Das Unterrichtsmaterial ist gegliedert in fünf Module, die unabhängig voneinander eingesetzt werden können. Jedes Modul enthält Hinweise, die beim Einsatz im Unterricht helfen sollen sowie Arbeitsblätter zum Download. Thematisch sehen die Module so aus:

- Modul S - Stolperstein-Biografien erschließen. Eine Auswahl möglicher Biografien, die man im Unterricht behandeln kann.
- Modul E - Exkursion: Die App vor Ort nutzen - dazu Tipps und hilfreiche Arbeitsblätter
- Modul M - Medienreflexion: Verschiedene Arten der Darstellung analysieren (Wirkung von Audio Story, Graphic Story)
- Modul Q - Quellen: Rekonstruktion historischer Sachverhalte, eigene Recherche anregen
- Modul G - Gedenken: Erinnerungskultur diskutieren

Die App ist in den Stores zu finden. Die Webseite kann unter <https://stolpersteine.wdr.de/web/de/> im Browser am Desktop (nicht auf dem Smartphone) aufgerufen werden.

Wie unterscheiden sich App und Webseite? Die Webseite ermöglicht es, komfortabler in den vorhandenen Datensätzen zu recherchieren. Denn auf einem größeren Bildschirm lassen sich z.B. Filter- und Sucheinstellungen in der interaktiven Karte besser bedienen. Die App hingegen bietet Routen und die Möglichkeit der Navigation vor Ort von Stein zu Stein – und empfiehlt sich z.B. für eine Klassen-Exkursion durch das eigene Viertel.

Auf dieser Seite gibt es ein Video-Tutorial zu App und Webseite: https://presse.wdr.de/ploungue/wdr/programm/2022/01/20220121_stolpersteine.html

App und Webseite sollen in den nächsten Monaten fortlaufend aktualisiert und weitere Stein-Inhalte ergänzt werden, in enger Zusammenarbeit mit den Stolperstein-Initiativen und Vereinen vor Ort.

Videoprojekt „Fluchtgeschichten“ als Bildungsmaterial



In dem Videoprojekt Fluchtgeschichten lässt Angelika Warning insgesamt acht Menschen mit Fluchterfahrung zu Wort kommen. In den einzelnen Kurzinterviews berichten die Menschen von den Fluchtursachen, ihren Erfahrungen auf dem Fluchtweg

und dem Ankommen in Deutschland. Das Videoprojekt umfasst dabei Geschichten von Menschen aus unterschiedlichen Emigrationsländern, wie Syrien, Irak, Afghanistan und Aserbaidschan.

Ziel des Videoprojektes ist es zu verdeutlichen, wie wichtig es ist geflüchtete Menschen ehrenamtlich zu unterstützen. Die Kurzinterviews bieten sich darüber hinaus besonders gut als Einstiegsgrundlage in die Themenfelder Flucht, Asyl und Migration an. Sie können beispielsweise als Lehrmaterial in unterschiedlichen Bildungskontexten eingebunden werden und dabei eine differenzierte Perspektive auf die Themen Flucht und Asyl eröffnen.

Link zu der Zusammenfassung des Videoprojekts: <https://fluchtgeschichten-video.de/>

Bildrechte: <https://fluchtgeschichten-video.de>

Podcast „Verschwörungsmythen reloaded“

Verschwörungsmythen – wann werden sie virulent? Wie weit verbreitet, wie tödlich sind sie mitunter? Der dreiteilige Podcast „Verschwörungsmythen reloaded“ betrachtet ihre tiefe Verwurzelung in der heutigen Gesellschaft, was sie mit Antifeminismus zu tun haben und inwiefern ihre Auswirkungen bis in die Terrornacht von Hanau reichen.

Der Podcast des Bildungswerks Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung ist abrufbar unter:

<https://soundcloud.com/bildungswerk-berlin/sets/verschworungsmythen-reloaded>

Haltung Zeigen - Der Podcast



In dem Podcast „Haltung Zeigen“ werden Anregungen gegeben, wie man gegen Rassismus aktiv werden kann, insbesondere während der Internationalen Wochen gegen Rassismus.

Bildrechte: <https://haltungzeigen-podcast.podbean.com/>

In Folge 2 sind Prof. Dr. Karim Fereidooni, Anne Zschenderlein-Göbel, Marlene Jakob (LK SOR-SMC Sachsen) und Elina Stock zu Gast, um über Möglichkeiten der Antirassismusbearbeitung in Bildungseinrichtungen zu sprechen.

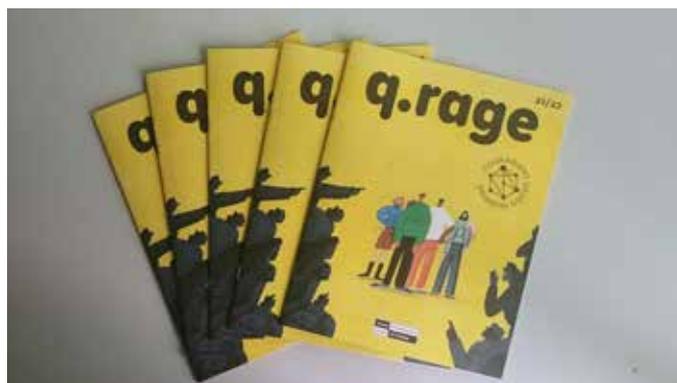
Zu hören gibt es den Podcast überall wo es Podcasts gibt, u.a. hier: <https://haltungzeigenpodcast.podbean.com/e/moeglichkeiten-im-bildungsbereich/>

Lesempfehlungen

Neu auf qrage.online

Sagt einer: „Ey, der hat mich gemobbt!“ Sagt die andere: „Jetzt fühl ich mich aber gemobbt.“ Was wie ein schlechter Witz beginnt, ist ein Problem: Der Begriff Mobbing hat sich in der Umgangssprache verselbstständigt und wird zunehmend inflationär verwendet. Unsere q.rage-Autorin Anastasia hat sich darüber Gedanken gemacht. In dem aktuellen Text auf qrage.online macht sie deutlich: Es gibt zu viel gedankenloses Blabla:

Weiterlesen: <https://qrage.org/ey-mobb-mich-nicht/>



Bildrechte: q.rage.jpg – Bundeskoordination SOR-SMC

KINDERSTARK MAGAZIN — Vielfalt und Empowerment für starke Kinder



Das KINDERSTARK MAGAZIN ist ein neues Kindermagazin für Kinder ab 7 Jahren. Der Schwerpunkt des Magazins liegt auf der gesellschaftlichen Vielfalt und dem Empowerment von Kindern.

Das Magazin soll Kindern einen Ort bieten, an dem sie ihre Stärken entdecken können und das Gefühl bekommen gesehen und gehört zu werden.

Dabei soll Kindern die Möglichkeit geboten werden ihr Selbstbewusstsein zu stärken, ihren Alltag besser zu bewältigen und mehr Sicherheit im Umgang mit Emotionen zu bekommen. Unter <https://www.kinderstark-magazin.de/> sind weitere Informationen über das Kindermagazin zu finden.

Bildrechte: KINDERSTARK MAGAZIN



Literaturtipps:



Bildrechte: Jutta Babenerd

Der Klassiker „Das hündische Herz“ von Mikhail Bulgakow, der in Kiev geboren ist, wurde 1925 geschrieben und 1968 veröffentlicht. Es ist eine Novelle, in der ein Hund zum Menschen gemacht wird und die sich unterschiedlich interpretieren lässt, so kann sie zum Beispiel als Kritik an den Versuchen der Wissenschaftler, in die Natur einzugreifen, oder als Kritik am sowjetischen System gelesen werden.

„**Ukrainisches Tagebuch: Aufzeichnungen aus den Herzen des Protests**“ von **Andrey Kurkow**, ein Buch, das den Majdan-Aufstand thematisiert und in unsere Gegenwart verweist.

„**Atlas of Happiness – 50 Glücksgeheimnisse aus aller Welt**“ von **Megan Hayes und Yelena Rryksenkova** – Ausgehend von Begriffen aus den Sprachen der Welt werfen die Autorinnen ihr Augenmerk in kurzen Texten und hübsch illustriert auf besondere kulturübergreifende Glücksmomente, z.B. Wúwéi (Chinesisch): die Mühelosigkeit der Natur ihren Lauf zu lassen oder Sólarfri (Isländisch): ein unverhoffter freier Tag, weil das Wetter schön ist oder Ahimsa (Sanskrit) Respekt und Gewaltlosigkeit gegenüber allen fühlenden Wesen. Die kurzen Texte eignen sich gut für den Unterricht in Praktischer Philosophie.

Lust zu schreiben? Werde Teil der Q-rage!-Redaktion!

Was nicht geschrieben wird, kann auch nicht gelesen werden. Q-rage! bietet eine Plattform für die Themen, die euch bewegen. Werdet Teil der Redaktion!

Worüber sollten wir reden? Schreibt es auf! Jeder Text sollte etwa 800 Wörter lang sein. Die interessantesten Beiträge werden bei Q-rage! online veröffentlicht und die Autor*innen werden zum Q-rage!-Forum in Berlin eingeladen.

In der Themenwahl seid ihr frei. Schreibt über das, was euch bewegt. Was muss 2021 anders werden? Wie wollt ihr euch einbringen? Was gibt euch Hoffnung?

Wie könnt ihr mitmachen?

Eure Schule ist eine „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und ihr seid zwischen 15 und 20 Jahre alt? Dann freuen wir uns auf eure Texte, die ihr an qrage@aktioncourage.org senden könnt.

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage / Landeskoordination NRW

Bezirksregierung Arnsberg – Dezernat 42
Landesstelle Schulpsychologie und Schulpsychologisches Krisenmanagement (LaSP)
Ruhrallee 9 (Postanschrift: Ruhrallee 1-3) – 44139 Dortmund



SchuleohneRassismusNRW



schule_mit_courage_nrw

Jutta Babenerd

Tel.: 02931 82 - 5216

Mail: jutta.babenerd@bra.nrw.de

Maren Halverscheid (RB Detmold und RB Münster)

Tel.: 02931 82 - 5218

Mail: maren.halverscheid@bra.nrw.de

Christian Hüttemeister (RB Düsseldorf)

Tel.: 02931 82 - 6253

Mail: christian.huettemeister@bra.nrw.de

Stefanie Lehmkuhl (RB Detmold und RB Münster)

Tel.: 02931 82 - 6250

Mail: stefanie.lehmkuhl@bra.nrw.de

Katharina Miekley (RB Arnsberg)

Tel.: 02931 82 - 6251

Mail: katharina.miekley@bra.nrw.de

Yvonne Rogoll (RB Köln)

Tel.: 02931 82 - 5271

Mail: yvonne.rogoll@bra.nrw.de

Datenschutz

Wir haben zum Versenden der Infomail Ihre E-Mailadresse (und ggf. weitere personenbezogene Daten) gespeichert.

Wir nutzen die gespeicherten Kontaktdaten nur, um Ihnen die Infomail zukommen zu lassen.

Wenn Sie die Infomail nicht mehr von uns erhalten möchten, können Sie diese jederzeit abbestellen, indem Sie uns eine formlose E-Mail an christian.huettemeister@bra.nrw.de senden. Wir werden die Adresse dann aus dem Verteiler entfernen.

